

Warnung vor Windenergie

Kyffhäuserkreis. Der Thüringer Landesverband Energiewende mit Vernunft (THLEmV) hat zum Beginn der neuen Legislaturperiode alle Thüringer Landräte angeschrieben.

„Mit dem Anschreiben wird der wissenschaftlich begründete Standpunkt des THLEmV zur Umsetzung einer realistischen und vernünftigen Energiepolitik mitgeteilt“, schreibt Thomas Heßland, Erster Vorsitzender des THLEmV. Die vielfältigen Risiken, die beim weiteren Ausbau der Windenergie entstehen, seien unübersehbar. Der Landesverband fordert in Thüringen ein sofortiges Windenergie-Moratorium, bis alle technologischen Voraussetzungen (z. B. Netze und Speicher) verfügbar und die Versorgungssicherheit, die Bezahlbarkeit sowie die Umweltverträglichkeit nachgewiesen sind.

Im Schreiben an Kyffhäuser-Landrätin Antje Hochwind (SPD) heißt es: „Als Landrätin sind Sie für die Daseinsfürsorge der Bürger im Landkreis verantwortlich. Der Paragraph 2 der Thüringer Kommunalordnung konkretisiert die Aufgaben im eigenen Wirkungskreis: ... insbesondere die harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung unter Beachtung der Belange der Umwelt und des Naturschutzes, des Denkmalschutzes und der Belange von Wirtschaft und Gewerbe, die Bauleitplanung, die Gewährleistung des örtlichen öffentlichen Personennahverkehrs, die Versorgung mit Energie und Wasser, die Abwasserbeseitigung und -reinigung,.. und der Brandschutz.“

Dann lässt der Briefeschreiber Ausführungen zu den Themen Mythos Speicher, Schattenkraftwerke, vier Probleme der Windkraft, Mythos Klimaschutz und Atomkraftwerke, Mythos Netzausbau, Mythos Öko-Strom und Landschaftsfresser Windkraft folgen.

Landrätin Antje Hochwind wird aufgefordert, durch ihre rechtlichen Möglichkeiten, wie Planungshoheit und Satzungshoheit, die weitere Entwicklung im Landkreis sinnvoll, angemessen und nachhaltig zu steuern. Thomas Heßland fordert in seinem Schreiben zur Diskussion mit seinem Verband auf.

Der THLEmV vertritt im Freistaat die Interessen von derzeit 44 Bürgerinitiativen im Kampf gegen die negativen Auswirkungen der Energiewende.

Quelle: TA / 10.07.18